



Nazi-SS-Grufties

Seit geraumer Zeit wird in der sogenannten Gothic Szene (ugs.:Grufties) von einer Unterwanderung durch Neo-Nazis gesprochen. Im Mai 2007 kam es auf einem Gothic Treffen in Leipzig erneut zum Eklat, als "die Antifa" Besucher des Treffens angriff.

"Auch wenn irgendwelche Nazi-SS-Grufties mit ner gigantischen Hakenkreuz-Flagge und erhobenem rechten Arm durch Leipzig rennen ist das noch lang kein Grund Steine zu werfen und Leute zu verprügeln"



Der Mehrzahl der Teilnehmer des Wave und Gothic Treffens geht es um Musik und Life-Style. Zum Life-Style gehört aber auch, sich zum Ritual an der "heiligen Eiche" zu treffen, am Völkerschlachtdenkmal abzuhängen, dazu Wagner zu hören und ungeschickten Kameraden beim häkeln der SS-Uniform zu helfen. Alles ganz friedlich. Nun wurden Besucher wieder mal zur Zielscheibe eines "antifaschistischen Angriffs". Die Partei der Republikaner hat sich schon angeboten das Wave Gothic Treffen nächsten Jahr vor "antifaschistischen Übergriffen" zu schützen. Die Veranstalter lehnten zwar dankend ab, aber es macht sich eine spürbare anti-antifaschistische Stimmung breit. Ein Schalk, wer denkt, einem Grossteil der Szene käme das gar nicht so ungelogen.

SS-Fummel

*die Kameraden
Hayo K. und Volker
H. im Cave-Club in
Salzburg*

Gruftis in Rage

Forumsplitter

„Es gibt keinen Grund, friedliche Menschen aufgrund deren Kleidung, Stil, Hautfarbe, Frisur usw. usf. zu beschimpfen, bespucken oder gar zu verprügeln.“

„was ich dabei so krass finde, sind die faschistoiden Nazi-Methoden, denen sich die sogenannten Antifaschisten bedienen....“

„Durch die Freiheit, bestimmte Kleidung zu tragen und damit zu provozieren, nimmt keiner Schaden“

In Sachen praktizierter Antifaschismus ist die Schmerzgrenze der sonst doch recht leidensfähigen Gothic-Szene schnell erreicht. Ungleich langsamer geht es, wenn es um Sanktionen gegen Neo-Nazis in den eigenen Reihen geht. Da beweist die schwarze Szene regelmäßig eine Engelsgeduld.

So verwundert es auch nicht, dass Hayo Klettenhofer, führender Kader der Neo-Nazis, auf EBM Parties in München im Generalsmantel ein- und ausgehen kann. Klettenhofer arbeitet sogar im Cave-Club in Salzburg als Türsteher. Der besagte Szene-Club verwehrt "Punkern" ausdrücklich den Zutritt. Eine Auflage, an der sich auch Fremdveranstalter zu orientieren haben.

Das who-is-who der autonomen Nationalisten ist in den schwarzen Foren angemeldet und dort nicht nur Zaungast. Auch Norman Bordin, führender NPD Funktionär, ward schon des öfteren in einschlägigen Clubs gesehen. Man kennt sich, man grüßt sich, so geht das - praktizierte Toleranz.

Träger von SS Uniformen - die Juden von heute

Nazis sind fester Bestandteil der schwarzen Szene, prägen und gestalten mit. Die Übergänge sind fließend. Das liegt vor allem daran, weil Grufties einen ordentlichen deutschen Fetisch durchaus zu schätzen wissen.

Im Sammelsurium aus Köper- und Runenkult, sowie deutschen Brauchtümern und Mittelalter-Fetischen, fühlen sich Nazis schnell heimisch und kritische Stimmen gelten als Nestbeschmutzer. Die SS Uniform und deren Transformationen formieren als avantgardistischer Ausdruck der Provokation und prägen immer häufiger das Gesamtbild. In Foren ist zu lesen, ein SS-Totenkopf sei einfach ein „schickes Teil“ und diese keltischen und heidnischen Symbole lasse man sich "nicht madig machen". In selbigen Thread wird auch der blauäugige Vorschlag formuliert, die Träger von SS-Uniformen könnten sich doch einen Gegen-Nazi-Sticker anheften, damit wäre das Problem gelöst. Wer denkt, dieser Vorschlag sei abstrus, der möge sich jetzt festhalten. Dem Kritiker wird allen Ernstes erwidert, sein Vorschlag käme gar nicht in Frage, das „hätte man vor 60 Jahren schon mal gehabt, dass Menschen gezwungen wurden, sich ein Zeichen anzuheften“.

Dies ist der Höhepunkt einer beispiellosen Täter-Oper-Verkehrung, wie sie seit Jahren die schwarze Szene ziert, die in Wirklichkeit keine schwarze, sondern eine weisse Szene ist. Unter dem Deckmantel der Toleranz und des Minderheitenschutzes wird es Nazis erlaubt, ihre faschistische Ästhetik auf eine breitere Basis zu stellen. Die Szene-Moralisten stellen sich in forderster Front auf und schützen die Nazigesellschaft und jene, die sich mit der Ästhetik der Täter schmücken, mit ihrem Humanitätsgequatsche.

Mehrheitlich ist die Szene der Überzeugung, solange die Nazis „nichts machen“, sei doch alles in Ordnung. Da fragt man sich ernsthaft, was die Nazis denn noch alles machen müssen, um in den Augen dieser "Humanisten" nicht mehr tolerierbar zu sein. Der Krieg, der Holocaust und tägliche Übergriffe auf MigrantInnen im Hier und Jetzt reichen offensichtlich nicht aus.

Ein Highlight ist für den 1.9.2007 in München angesetzt. Die Folklore-Band Allerseelen soll im Titanic City beim miel noir festival aufspielen. Der Teilnehmerliste für diesen Abend mangelt es nicht an weiteren Nazi-Größen der schwarzen Szene. Man darf sich auf einen herrlich unpolitischen Vortrag einstellen. Wie immer. Die schwarze Szene ist ja unpolitisch. Politisch, das sind immer nur die anderen.<

www.myspace.com/mielnoirfestival